



## Rossauer Pfarrbrief

# Der neue Pfarrgemeinderat

Interview mit der stellvertretenden Vorsitzenden Elfriede Helfensdörfer

**Im Frühjahr hat sich der neu gewählte Pfarrgemeinderat (PGR) konstituiert, der sich aus Mitgliedern mit Erfahrung und neuen Mitgliedern zusammensetzt. Gibt es ein übergreifendes Arbeitsthema, das der PGR sich für das kommende Jahr vorgenommen hat?**

Wir haben uns für diese Periode gemäß dem Wunsch nach einem Pastorkonzept ein biblisches Thema als Leitbild vorgenommen: 1 Kor 3,5–7:



Stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderats  
Elfriede Helfensdörfer

„Was ist Apollo? Und was ist Paulus? Diener sind sie, durch die ihr gläubig geworden seid, und zwar dient jeder so, wie es ihm vom Herrn verliehen ward. Ich habe gepflanzt, Apollo hat begossen, aber Gott hat es wachsen lassen.“

**Der PGR hat neu ein aus fünf Personen bestehendes Leitungsteam. Welche Funktionen erfüllt es und wie gestaltet sich seine Arbeit?**

Die Mitglieder des Leitungsteams treffen einander in der Regel alle zwei bis drei Wochen und erledigen die fortlaufenden Geschäfte. Wir beraten, wie die einzelnen Anfragen, die an uns wegen unterschiedlicher Anliegen gestellt werden, beantwortet werden sollen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Vorbereitung der PGR-Sitzungen, nicht nur was die Tagesordnung betrifft, sondern auch welche Themen an uns herangetragen wurden und im PGR diskutiert und abgestimmt werden sollen.

Das Leitungsteam ist aber auch für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen da. Diese sollen angehört werden und entsprechende Unterstützung bekommen. Außerdem ist es auch oft notwendig, neue Personen zu finden, die die eine oder andere Aufgabe übernehmen können oder sich an einzelnen Projekten beteiligen möchten.

**Die PGR-Sitzungen sollen sich künftig in einen inhaltlichen Teil zu einem bestimmten Schwerpunkt und einen administrativen Teil gliedern. Mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten wird der PGR sich in nächster Zeit befassen?**

Jede Gruppierung soll im Laufe der Periode die Möglichkeit haben, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Was sie bisher getan hat und welche Vorhaben sie in der Zukunft verwirklichen wird. Der PGR wird dabei angeregt, mitzudenken und dort Hilfe und Unterstützung zu geben, wo die Gruppe es braucht und wünscht. In diesem inhaltlichen Teil soll unser pastorales Leitbild mitbedacht und auch spürbar werden. Weil uns als PGR klar ist, dass wir mit unserer Arbeit letztendlich Christus verkünden.

**Welche Erwartungen haben Sie an die Arbeit in den fünf Jahren bis zur nächsten PGR-Wahl? Worauf freuen Sie sich besonders?**

Ich wünsche mir in der Arbeit dieser PGR-Periode ein gutes Miteinander, das auf Vertrauen und Achtung beruht, so dass der christliche Geist erfahrbar wird. Ganz nach dem Leitbild, jede und jeder soll tun, was sie/er am besten kann, damit Gott Gutes wachsen lassen kann. Wenn das im Hinblick auf die Herausforderungen KirchenInnen-Renovierung und Zusammenwirken bei „Pfarre neu“ gelingt, wäre das wohl ein Grund zur Freude.

*Die Fragen stellte Christine Hehle.*



## Der erste Würfel ist ein goldener

Aus Lavastein, kleine leichte luftige Würfel, zehn schwarze dicht nebeneinander, dann ein bisschen abgetrennt ein goldener, der goldene ist wahrscheinlich in goldene Farbe getaucht worden, sozusagen vergoldet, dann wieder zehn schwarze Lavawürfel. Das wiederholt sich zehnmal.

Es ist ein Geschenk, ein Rosenkranz. Etwas länger als üblich, vielleicht für meinen Nachholbedarf gedacht, da ich ihn nicht regelmäßig bete.

Als ich nach dem Sommer nach Hause zurückkam, habe ich ihn genommen, die kleinen Steine gehen durch die Finger wie die vertrauten Worte durch den Kopf, und so fange ich an, damit zu beten. Diese Art des Betens erinnert mich in ihrer Regelmäßigkeit an das sommerliche Wandern oder an das Radfahren ans Meer, irgendwie beruhigend und bereichernd zugleich.

Nach dem Gebet habe ich den Rosenkranz abgelegt und bemerkt, dass kleine goldene Blättchen an meinen Finger klebten und leuchteten ...

Wenn ich das Leben in seiner Beziehung zu Gott betrachte, wahrnehme und durchwandere, dann bleibt etwas Leuchtendes an der Seele kleben. So haben die kleinen Lavasteine aufgehört etwas Fremdes zu sein, vielmehr sind sie zu einer Einführung in den Alltag geworden, viele kleine Aufgaben, Begegnungen, Erlebnisse ziehen durch mein Leben, wie vertraute Worte, die Gott zu mir spricht, um mich in seine Nähe zu ziehen.

Ich werfe noch einen Blick auf den Rosenkranz ... der erste Würfel ist ein goldener.

*P. Giovanni Micco*

## Neu: Vermögens- verwaltungsrat

Seit März 2017 muss jede Pfarre einen Vermögensverwaltungsrat (VVR) haben. Der VVR übernimmt die Aufgaben, die bisher innerhalb des Pfarrgemeinderates der „Finanzarbeitskreis“ hatte. Hier war insbesondere Ferry Klaban höchst verdienstlich tätig. Der VVR entscheidet über die Angelegenheiten der kirchlichen Vermögensverwaltung der Pfarre und der Pfarrkirche.

Dazu gehört die jährliche Erstellung eines Budgets und die jährliche Abrechnung („Bilanz“), die Verwaltung der Gebäude, Bauangelegenheiten (unter Aufsicht des Erzbischöflichen Bauamtes) usw. Direkte Ansprechpartner für Fragen der pfarrlichen Vermögensverwaltung sind P. Giovanni Micco oder Walter Brugger: walterbruggerprivat@hotmail.com (weitere sind im VVR: Ferry Klaban, Markus Bunk, Kurt Raab, Andrea Kanasová und Rafael Schwarz).

Der neue Vermögensverwaltungsrat wird demnächst die Kirchenrechnung des abgelaufenen Jahres (2016), die bereits in der Pfarrkanzlei zur Einsicht aufgelegt ist, in übersichtlicher und besser verständlicher Form auf der Homepage ([www.rossau.at](http://www.rossau.at)) publizieren.

*Walter Brugger*  
Vermögensverwaltungsrat

## Einladung zum Bibel-Lesen

Die Idee, der Vorschlag ist, dass wir uns treffen, um gemeinsam die Bibel zu lesen, einander zu helfen, die Texte besser zu erfassen und die Bedeutung für uns selbst zu entdecken. Mag es das eine Mal eine Einsicht für uns alle sein, das andere Mal ein Impuls für den Einzelnen.

Gott, so heißt es oft, spricht zu uns durch die Bibeltexte. Hier wird die Brücke im Hl. Geist zu uns geschlagen. Unser Empfinden, Denken und Handeln erhält Halt, Anregungen und Vorschläge für unser praktisches Leben.

Im diesem Sinne auch die Einladung: Kommt mit offenem Herzen, und versuchen wir, ein bisschen von dem Himmelreich zu erfassen, über das Jesus in Mt 19, 14 spricht.

An vier Schnupper-Terminen wollen wir uns an das Bibel-Lesen herantasten.

Bibelabend am Donnerstag  
von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr  
im Kapitelsaal, am

- 19. Oktober 2017
- 23. November 2017
- 14. Dezember 2017
- 25. Jänner 2018

Wir freuen uns auf Dein Kommen!

*Andreas Lohner*  
Arbeitskreis Verkündigung



## Rossau 60+

Grüß Gott! Wenn Sie zur Generation 60+ gehören (oder knapp davor sind), dann bin ich – Christl Rentenberger, 69 – Ihre Vertreterin im neuen Pfarrgemeinderat.

Meine Aufgabe wird es sein, Ihre Sorgen, Wünsche und Anliegen im Pfarrgemeinderat zur Sprache zu bringen.

Für den Start habe ich mir zwei Ziele gesetzt:

1. Die Zusammenstellung aller pfarrlichen Aktivitäten, die für unsere Altersgruppe angeboten werden – und da gibt es eine ganze Menge! Ein entsprechender Folder wird im Herbst aufliegen und die Informationen wird es auch im Schaukasten und auf der Homepage geben.

Wenn Sie dann eine Gruppe finden, die Ihnen zusagt, aber nur ungern allein hingehen möchten, rufen Sie mich an. Ich begleite Sie gern und mache Sie mit den Verantwortlichen bekannt.

2. Ich möchte Ihre Wünsche, Anliegen, Sorgen und Freuden kennenlernen, damit ich weiß, was Sie vom PGR, von der Pfarre und von mir als Ihrer Vertreterin erwarten und erhoffen. Bei diesem Punkt bin ich auf Ihre Mithilfe angewiesen: Sprechen Sie mich an, wenn Sie mich sehen (rote Haare!), rufen Sie mich an oder schreiben Sie – per Post oder mail – an die Pfarre.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und verspreche zwei offene Ohren und ein offenes Herz!

Christl Rentenberger  
0650/315 27 00  
[pfarre@rossau.at](mailto:pfarre@rossau.at)

Vermögens-  
verwaltungs-  
rat der  
Pfarre  
Rossau

## Taufen



Josef Stachl  
Matthias Pusta  
Mathilda Weiss  
Demian Martin Fuchs  
Felix Walter Karl Macho  
Béla Jonathan Löderer  
Gabriel Laurin Bauer  
Lillian Pippa Ortner-Bast  
Theresa Sophia Valerie Ugrinovich  
Johanna Hermine Weber  
Ludwig Johannes Leopold Jost  
Frederik Alexander Skoff-Salomon  
Laura Alexandra Erika Heyder  
Josef Leopold Weghaupt  
Leopold Josef Weghaupt  
Theo Spinola Durante

## Verstorbene

Anna Hartmann  
Maria Schrenk  
Helga Spazierer  
Gerda Blei  
Helene Vasta  
Günther Grassl  
Elisabeth Creux  
Dr. Günter Eberhardt  
Margareta Göschl  
Mag. Gerhard Stütz  
Helmut Schneider  
Mag. Eva Kiessling  
Hildegard Schlögl  
Maria Mattes



4

## Leserbriefe und Beiträge sind willkommen!

Was bewegt Sie? Was freut Sie?  
Was würden Sie anders machen?  
Wir wollen lesen, was Sie zu sagen haben, und freuen uns auf Ihre Leserbriefe und Beiträge!  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22. Oktober 2017

Leserbriefe und Beiträge bitte an: pfarrbrief@rossau.at  
Leserbriefe können aber gerne auch direkt in der Pfarrkanzlei oder in den Briefkasten vor der Pfarrkanzlei abgegeben werden.

## Sprechstunden

P. Giovanni, Pfarrer (☎21),  
P. Markus, Kaplan (☎41),  
P. Matteo, Kaplan (☎22)

nach telefonischer Vereinbarung

Rossauer  
Pfarrbrief  
113/17

# Die Waschmaschine Gottes?

*Eine leider wahre Begebenheit aus dem Ministrantenheim der Pfarre Rossau*

Nur mehr sehr selten kommen wir Alt-Ministranten der Pfarre Rossau zusammen, um wie in unserer Kindheit am Altar zu stehen und den Priestern zu helfen. Meistens tun wir es, weil jemand aus unserer Runde heiratet, oder leider auch dann, wenn einer unserer Angehörigen verstorben ist. So war es auch an jenem Abend, als das unten stehende Foto aufgenommen wurde. Gemeinsam mit Pater Giovanni und Pater Gregor feierten wir die Auferstehungs-Messe für den Vater zweier ehemaliger Jungscharleiterinnen. Wir vier „Alt-Ministranten“ nahmen auf unsere Weise Abschied von einem großen Mann, indem wir eben bei dieser Messe ministrierten. Wir hatten einander schon lange nicht mehr gesehen und das Foto zeigt auch unsere Freude

lienvater und Freund von Kindheitstagen an nicht mehr auf dieser Welt. Die Trauer und Betroffenheit war groß, vielleicht auch deshalb, weil er der Erste aus der einst großen Ministranten-Gruppe war, der von uns ging. Zu seiner Auferstehungsfeier kamen viele Männer, die früher mit Sepp ministriert hatten, und standen für ihn am Altar. Doch so schwer war uns dieser Dienst noch nie gefallen: Mit einem Male war die kindliche Unbeschwertheit des Ministrierens verschwunden.

Beinahe zwei Jahre sind seitdem vergangen, aber an Sepp und an seine letzten Worte im Ministrantenheim erinnere ich mich noch immer: „Sorry, ich kann nicht, die Waschmaschine wartet daheim.“ Dieser Ausspruch kommt mir im-



über das Wiedersehen. Als wir nach dem Gottesdienst zum Leichenschmaus eingeladen wurden, stimmten wir auch gerne zu. Nur Sepp (links auf dem Foto) meinte, er könne nicht, weil zu Hause noch eine Waschmaschine auf ihn warten würde. Das war bedauerlich, denn gerade mit ihm war in den letzten Jahren der Kontakt seltener geworden.

Zwei Wochen später erlitt unser Freund Sepp eine Gehirnblutung und verstarb mit nur 50 Jahren. Plötzlich war der zweifache Fami-

mer dann in den Sinn, wenn ich nach einer Entschuldigung suche, weil ich gerade für jemanden keine Zeit habe. Wo ich jedoch früher ohne zu zögern „nein“ sagte, überlege ich nun, ob ich mir nicht gerade jetzt für diese Person doch Zeit nehmen sollte. Könnte es nicht vielleicht zum letzten Mal sein, dass wir einander sehen? Seit jenem unvergesslichen Tag im Ministrantenheim können jedenfalls alle Waschmaschinen dieser Welt warten.

*Günter Göschl*

# Der Hl. Franziskus von Assisi und seine Stigmata

Pietro Bernardone, ein reicher Tuchhändler in Assisi, nannte seinen 1181 geborenen Sohn liebevoll „Francesco“, den kleinen Franzosen. Als Jüngling führte Francesco ein fröhliches, sorgloses Leben im Kreise seiner Freunde, er genoss den Reichtum seines Vaters und gab das Geld mit vollen Händen aus.

Ein Erlebnis mit einem Aussätzigen machte aber einen so nachhaltigen Eindruck auf ihn, dass er sein Leben völlig änderte. Er wollte sich nur mehr um Kranke, Arme und Ausgestoßene kümmern, in Armut und Besitzlosigkeit leben. Nach einem Streit mit seinem Vater zog er sich als Eremit in die Einöde zurück, nach San Damiano bei Assisi, wo er nach einer Traumvision die Portunkula-Kapelle erbaute und fortan das Evangelium verkündete. Viele lachten ihn aus, aber anderen imponierten seine Konsequenz und sein Mut.

Bald scharten sich Gefährten um ihn, Franziskus musste eine Ordensregel verfassen, die 1210 von Papst Innozenz III. gebilligt wurde. Franziskus verstand sich als Büsser und Prediger mit radikalem Bekenntnis zu Armut und Besitzlosigkeit, und das verlangte er auch von seinen Mitbrüdern.

Der Orden wuchs rasant, 1219 kamen schon 5000 Brüder zu einer jährlichen „Kapitelversammlung“. Nach einer notwendigen Strukturierung gab Franziskus 1224 die Ordensleitung ab und zog sich auf den Berg La Verna bei Assisi zur Läuterung und Buße zurück. Nach 40-tägigem Fasten hatte er eine Vision, bei der er an Händen und Füßen und an der Seite mit den Wundmalen Christi stigmatisiert wurde.

Am Ende seines Lebens war Franziskus fast erblindet und wegen seines Fastens magenkrank und stark geschwächt. Er starb am 3. Oktober 1226.

Der Hl. Franziskus von Assisi ist für viele der größte Heilige der Kirchengeschichte, konsequent und authentisch in der Nachfolge Christi wie kein anderer. Er wurde schon 1228 heiliggesprochen, sein Gedenktag ist der 4. Oktober. Er verfasste viele Gebetstexte und Meditationen wie den „Sonnengesang“ oder den „Lobpreis Gottes“.

Eine der ältesten Freskodarstellungen (Cimabue, 1280) des stigmatisierten Heiligen befindet sich in der Unterkirche der Basilika San Francesco in Assisi (Bild oben). In unserer Kirche steht er am Seitenaltar links hinten, leicht erkennbar an den stigmatisierten Händen (Bild unten).

*Text und Bilder: Gerfrid Newesely*



Versteckt  
Entdeckt

Fresko in der Unterkirche der Basilika San Francesco in Assisi

5

Hl. Franziskus in unserer Pfarrkirche mit den stigmatisierten Händen

Rossauer Pfarrbrief 1/3/17

## Unsere Gottesdienste

### Hl. Messen an Sonn- und kirchlichen Feiertagen

Vorabend 19.00 Uhr  
8.30 10.00 19.00 Uhr

Die 8.30-Uhr-Messe entfällt am 1.11. und am 8.12.

### Hl. Messen an Wochentagen

Mo-Fr 18.30 Uhr  
Samstag 8.00 19.00 Uhr

### Kleinkinderwortgottesdienst

im Pfarrsaal  
Sonntag 10.00 Uhr  
1.10. (Kapitelsaal) 5.11.

### Familienmesse

eigener Wortgottesdienst der Kinder im Pfarrsaal, Eucharistiefeier mit der ganzen Gemeinde in der Kirche  
Sonntag 10.00 Uhr  
22.10. 19.11. 3.12. 10.12.

### Frauenmesse im Pfarrzentrum

Dienstag 9.00 Uhr  
24.10. 28.11.

### Katholischer Gottesdienst

im Pensionisten-Wohnhaus „Haus Rossau“  
Samstag 10.00 Uhr  
7.10. 4.11. 9.12.

### Ökumenischer Gottesdienst

im Pensionisten-Wohnhaus „Haus Rossau“  
Samstag 10.00 Uhr  
2.12.

### Seniorenmesse

in der Schwesternkapelle der Caritas Socialis, Eingang Verena-Buben-Weg  
Mittwoch 10.30 Uhr  
11.10. 8.11. 13.12.

### Sozialer Hilfs- und Beratungsdienst der Caritas Socialis

Mo-Mi, Fr von 8:30-11:00 Uhr  
1090 Wien, Pramergasse 12  
(Eingang Müllnergasse)

Wenn Sie den Besuch eines Seelsorgers wünschen oder zu Hause die Kommunion empfangen möchten, vereinbaren Sie bitte einen Termin in der Pfarrkanzlei (Tel. 317 61 95-0) oder direkt mit einem Priester.

## Weitere Assisi- Impressionen

Neben dem für uns neuen Wander- und Pilgererlebnis in heißer Landschaft hat uns besonders die morgendliche Einstimmung gefallen: Einige Passagen und Gebete aus dem „Stundenbuch“ und eine vorgelesene kurze Passage aus einem Franziskus-Buch. Und dann die Möglichkeit, den Tag über darüber zu sinnieren ... Auch die vielen Gespräche unterwegs waren uns sehr wertvoll.

Eindrücklich waren die Messfeiern im Freien: ein improvisierter Tisch unter Bäumen, neben einer verfallenen Kapelle, schlicht, sehr franziskanisch.

*Helga und Walter Brugger*



**Im Gespräch mit der ehemaligen Äbtissin des Klosters der Klarissinnen in Gubbio**

**Rossauer  
Pfarrbrief  
113/17**

**Walfahrt nach Assisi**

**6**

# Impressionen einer Pilgerreise nach Assisi

*Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht.*

Im Frühjahr 2017 wurden wir auf eine Pilgerreise der Pfarre Rossau nach Assisi aufmerksam. Nach kurzen Überlegungen meldeten wir uns an. Wir sollten ein Buch lesen, und das Programm war ebenfalls schon zusammengestellt. Wir lernten einander kurz kennen, und gemeinsam machten wir uns auf die Spurensuche von Franziskus und beiläufig auf die Entdeckung der italienischen Küche. Wie wird das erst in Umbrien werden?

Wir wollten damit unseren Blick auf Wirklichkeiten lenken, die jenseits unserer täglichen Erfahrung liegen. Der Einsatz von Leib und Seele mit einem leichten Rucksack, festem Schuhwerk und offenem Herzen lockte uns zu dieser Pilgerreise.

Franziskus, der verwöhnte Bürgersohn aus Assisi, ruft noch heute viele Menschen dazu auf, es ihm gleichzutun. Wie kann ich aus den Erfahrungen in und um Assisi für meine Lebenssituation Freude und Kraft finden? Der Blick auf sein Leben und Leiden in Umbrien – dem grünen Herzen Italiens – bleibt uns in Erinnerung.

Am ersten Tag, in Città di Castello im Hotel Park, trafen wir die anderen Teilnehmer. Der Abendgottesdienst stimmte uns auf die kommenden Tage ein. Beim Abendessen an zwei großen Tischen machten wir die ersten Bekanntschaften der Gruppe.

Aufgestanden wurde immer früh, sodass wir fast um 8.00 Uhr schon unterwegs sein konnten (der Temperatur wegen). Am ersten Tag waren wir alle natürlich überfordert.

Kaum mehrere Kilometer in den Beinen, begannen auch die „Blasen“ zu kommen und das Gehen unerträglich zu machen. Wir hatten neue Schuhe, doch meine Frau konnte bis zum letzten Tag bequem gehen; ich hatte weniger Glück.

P. Markus war ein lebenswichtiger Bestandteil unserer Wanderungen. Er brachte Früchte, Getränke, Brote, Käse, Fleisch etc. an unsere vereinbarten Treffpunkte – und wir wussten bald, dass damit auch eine längere Pause – zur Erholung – verbunden war. P. Markus konnte jeden Tag alle Koffer fachmännisch im Auto unterbringen – Logistik in Reinkultur!

In Gubbio besuchten wir das Kloster der Klarissinnen, wo wir die ehemalige Äbtissin durch das Klausurgitter sprechen konnten (Bild links). Wir folgten mit großem Interesse ihren Ausführungen zur Entwicklung des Klosters. Sie sprach mit festem Glauben an die Zukunft der Kirche, und wir hatten im Anschluss daran noch Gelegenheit, ihr Fragen zu stellen.

Am letzten Tag in Assisi hatten wir eine ausgezeichnete Führung mit Bruder Thomas Freidel durch die Basilika San Francesco, wo wir dann eine Abendmesse feierten.

Am letzten Abend hatten wir ein gemeinsames Essen an der Piazza del Comune nahe dem Minervatempel. Am nächsten Morgen trennten sich unsere Wege nach dem Frühstück.

Nochmals vielen Dank für Planung, Durchführung und Betreuung dieser Reise! Sie machte uns Lust auf weitere Pilgerreisen unter der Leitung der Pfarre Rossau.

*Irma und Richard Mischak*

## K.I.R. geht weiter!

Die Kirchen.Innen.Renovierung (K.I.R.) hat nach der Peregrinikapelle schon zwei Phasen abgeschlossen: Kuppel und Altarraumgewölbe. Die Phase 3 (Altarraumneugestaltung) liegt noch beim Bundesdenkmalamt. Damit es zu keiner längeren Stockung (und Baukostenerhöhung) kommt, hat das Pfarrleitungsteam mit dem Vermögensverwaltungsrat in Absprache mit dem erzbischöflichen Bauamt beschlossen, als nächstes die rechte und die linke Seitenwand zu restaurieren (aus Kostengründen zunächst noch ohne die Seitenaltäre). Es geht also – in einigen Monaten – schon wieder weiter.

Walter Brugger  
Vermögensverwaltungsrat

## Der Junge bekommt das Gute zuletzt

Dirk Stermann liest aus seinem Buch „Der Junge bekommt das Gute zuletzt“ im Sommerchor.

Samstag, 4. November 2017  
20.00 Uhr  
Sommerchor

## Musik zu Allerseelen

Requiem von G. Fauré Op. 48  
Klavier: Rié Suzuki-Capek

Mittwoch, 1. November 2017  
20.15 Uhr  
Sommerchor

# 34. Flohmarkt Rossau

Als wir am Sonntag, den 14. Oktober 1984, unseren ersten Flohmarkt am Kirchenplatz veranstalteten, wollten wir, die damalige Gruppe Panther, die im Jahr davor von der Jungschar zur KJ wurde, Spenden für die Anschaffung von eigenen Zelten und Lagerausrüstung sammeln. Das Transparent mit Datum, für die Ankündigung am Kirchenplatz, hatten wir sehr kreativ mit Filzstiften auf einem Leintuch gestaltet.

Es war ein großer Erfolg, ein kleines Fest und eine tolle Gruppenaktion. Viele Besucher freuten sich über so manches Schnäppchen. Mit dem Erlös von 12.000 Schilling wurde dann ein Gruppenzelt (Hangar) gekauft.

Die Möglichkeit, durch so eine Aktion Kleider, Bücher, Spielzeug, Möbel und Elektrogeräte weiter zu verwenden, war ein Grund mehr, nächstes Jahr noch einen Flohmarkt zu machen. Daher neues Transparent mit neuem



Datum, und so ging das einige Jahre. Nach vier Jahren wurde dann ein Stofftransparent mit aufgenähten Buchstaben angefertigt, das wir heute noch verwenden.

Schon bald kamen immer mehr dazu, die mitmachten. Zuerst alle JS- und KJ-Gruppenleiter, dann „Spezialisten“ für die Bereiche Spielzeug, Bücher, Geschirr, Schmuck, Kleidung, Elektrogeräte und anderes mehr, viele sind noch immer dabei. Ohne dieses Team wären die Vorbereitungen

und der große Erfolg nicht möglich.

Seit 1986 gibt es einen Zuschuss vom Flohmarktgeld für JS und KJ, um ein Fahrzeug für den Materialtransport (Sommerlager etc.) zu mieten. Bis 1994 wurden die Reinerlöse gemeinsam mit den anderen Einnahmen und Ausgaben über die JS- und KJ-Kassen gebucht. Seit 1995 wurde ein eigenes Flohmarktkonto geführt.

22 Jahre Pfarrflohmarkt ergaben einen Reinerlös von 182.430 Euro, der aufgeteilt wurde für

- Kirchengaußenrenovierung 18.500€
- Peregrinikapellenrenovierung 3.800€
- Pfarrzentrum/Jungscharraum 16.350€
- Kircheninnenrenovierung 59.050€
- Sozialprojekte 6.500€
- Kinder- und Jugendarbeit 78.230€

Nach den bescheidenen Anfängen 1984 mit einer Jugendgruppe arbeiten jetzt mehr als 50 Personen mit: Abholen, Schleppen, Tragen, Sichten, Sortieren, Schlichten, Bewerten, Testen, Bewirten, Reparieren, Verkaufen,

Zustellen, Wegräumen, Versorgen, Aufheben, Reinigen, Entsorgen ... all dies wird von Mitgliedern der KJ und JS, Firmlingen, Patres und dem Flohmarkt-Team während der ganzen Woche vorher, am Sonntag und danach gemeinsam in Hunderten von Arbeitsstunden geleistet.

Wir freuen uns bereits auf ein weiteres Jahr – auf den 34. Flohmarkt am 1. Oktober 2017.

Hubert Knittel  
und das Flohmarkt-Team

7

Flohmarkt  
1986  
(oben)  
und 2016  
(unten, bei  
Eröffnung)

Rossauer  
Pfarrbrief  
113/17

## Oktober

- So 1. 9.00-19.00 Flohmarkt  
Mo 9. 18.30 Probe Schola, PS  
19.00 Club Aktiv, PS  
Di 10. 9.30 Babyparty, PZ  
Mi 11. 16.00 Kleinkindertreff, PS  
19.15 Kath. Männerbe-  
wegung, PZ  
Do 12. 15.30 Strickrunde, PZ  
19.30 Elternabend  
Firmung, PS  
Do 19. Bibelabend, KS (S. 3)  
Sa 21. 10.00-13.00  
Le<sup>+</sup>O-Kürbisschnitzen  
So 22. Erntedank (Familienmes-  
se, Le<sup>+</sup>O-Sammlung)  
11.15 Musikalische  
Matinee, Sommerchor  
Mo 23. 18.30 Probe Schola, PS  
Di 24. 9.30 Babyparty, PZ

## November

- Mi 1. **Hochfest Allerheiligen**  
19.00 Auferstehungsgot-  
tesdienst  
20.15 Musik zu Allersee-  
len im Sommerchor (S. 7)  
Do 2. **Allerseelen**  
Sa 4. Buchvorstellung im Som-  
merchor (Dirk Stermann)  
So 5. Hl. Karl Borromäus  
Mo 6. 18.30 Probe Schola, PS  
Di 7. 9.30 Babyparty, PZ  
Mi 8. 16.00 Kleinkindertreff, PS  
19.15 Kath. Männerbe-  
wegung, PZ  
So 12. 11.15 Musikalische  
Matinee, Sommerchor  
19.30 Meditation in der  
Krypta (Jungschar)  
Mo 13. 19.00 Club Aktiv, PS  
Di 14. 15.30 Strickrunde, PZ  
Mo 20. 18.30 Probe Schola, PS  
Di 21. 9.30 Babyparty, PZ  
Do 23. Bibelabend, KS (S. 3)  
Di 28. 19.30 Öffentliche Pfarrge-  
meinderatssitzung, PS

PZ = Pfarrzentrum  
PS = Pfarrsaal  
KS = Kapitelsaal





# FLOHMARKT

zu Gunsten:  
KirchenInnenRenovierung  
Kinder- und Jugendarbeit

## Sonntag, 1. Oktober 2017

9<sup>00</sup>-19<sup>00</sup> Uhr  
Pfarre Rossau  
1090, Servitengasse 9

**Besitzen Sie Dinge, die Sie nicht (mehr) brauchen?  
Haben Sie Sachen, die Sie nicht mehr verwenden?**

Wir sammeln:  
CDs, Videos, DVDs, Computerspiele, Spiele und Spielzeug, Geschirr,  
Möbel, Kleidung, Elektrogeräte, Werkzeug, Bücher, ...

Bringen Sie uns die Sachen bitte zum Abgabetisch im Klostergang:

So. 24. Sept.	9 – 12 Uhr
Mo. 25. Sept.	17 – 20 Uhr
Di. 26. Sept.	9 – 11 Uhr
Mi. 27. Sept.	17 – 20 Uhr
Do. 28. Sept.	9 – 11 Uhr
Fr. 29. Sept.	ab 14 Uhr

Gegenstände die Sie nicht transportieren können, holen wir auch gerne ab.  
Termine vereinbaren Sie bitte ab dem 18. September in der Pfarrkanzlei  
(Tel. 317 61 95-0, Mo. und Fr. 9<sup>00</sup> – 11<sup>30</sup>, Do. 10<sup>00</sup> – 11<sup>30</sup> und 17<sup>00</sup> – 18<sup>30</sup>)

**Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir  
defekte Geräte und kaputte Gegenstände nicht nehmen!**

Veranstalter: Pfarre Rossau / Flohmarktteam und Katholische Jugend

## Dezember

- Fr 1. 16.30-19.00 Advent-  
kranzbinden für alle, PZ  
Sa 2. 15.30 Konzert Chorforum  
19.00 Hl. Messe mit  
Adventkranzsegnung  
So 3. **1. Adventsonntag**  
Adventkranzsegnung  
nach allen Messen;  
9.00-13.00 und 15.00-  
19.00 **Adventmarkt**  
Mo 4. 18.30 Probe Schola, PS

Aktuelle Information unter:

[www.rossau.at](http://www.rossau.at)

E-Mail: [pfarre@rossau.at](mailto:pfarre@rossau.at)

## Kanzleistunden

Mo u. Fr 9.00-11.30 Uhr  
Do 10.00-11.30 und 17.00-18.30  
☎ 317 61 95-0

Die Pfarrkanzlei ist am **27.10.**  
und am **2. und 3.11. geschlossen.**



Offenlegung gem. § 25 MG: Grundsätzliche Richtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde. Die Berichterstattung orientiert sich an der Pastoralinstruktion 'Communio et Progressio', die die Leitlinien für kirchliche Medienarbeit angibt.

**P.b.b.**

Verlagspostamt 1090 Wien,  
Zulassungsnummer:  
GZ 02Z031247 M

**Impressum:** „Rossauer Pfarrbrief“  
Kommunikationsorgan der Pfarre Rossau.  
Inhaber und Herausgeber: Pfarre Rossau,  
Servitengasse 9, Tel.: 317 61 95 —  
Erste Bank BIC: GIBAATWWXXX, IBAN:  
AT762011100006810136. Layout: Michael  
Fritscher. Druck: Facultas Verlags- und  
Buchhandels AG.

DYR 0029874 (1260)